

ixpress.v.s

Schulzeitung der
IGS Vahrenheide/Sahlkamp

Ausgabe 1/18



Linke Seite: Bild von Myla Richter, Jg.10, WPK-Kunst, inspiriert durch Georgia O' Keeffe, siehe S. 19.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist nun schon die zweite Ausgabe unserer Schulzeitung, der **ixpress.vs**. Zwar hat uns die erste Ausgabe schon ganz gut gefallen, doch stellt diese Ausgabe in zwei Punkten eine kleine Verbesserung dar. Sie ist etwas dicker und enthält deutlich mehr Beiträge aus Schülerhand, nämlich einerseits Artikel und Berichte rund um die Schule und andererseits auch einige tolle Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht. Unser Ziel ist es, beide Bereiche auszubauen, denn je mehr Inhalte dieses Blattes von den Schülern/innen kommen, desto interessanter ist es für sie. Je mehr Beiträge Mitschüler/innen produziert haben, desto mehr trauen sich vielleicht auch andere, etwas beizutragen.

Dennoch handelt es sich hier um eine SCHULZEITUNG und nicht um eine Schülerzeitung. Die Schule stellt den Rahmen und bietet der Schulgemeinschaft die Möglichkeit, das Medium zu nutzen. Eine Schülerzeitung entsteht vollständig in Eigenverantwortung und Eigentätigkeit eines Schülerteams: Redaktion, Organisation und alles drum und dran durch Schüler – das ist/wäre eine große Aufgabe.

Schön ist es, dass auch unsere Oberstufe vertreten ist und dass z.B. der Förderverein und auch externe Partner das Blatt nutzen, um über ihre erfolgreiche und interessante Arbeit an unserer Schule zu informieren.

Die kurze Erfahrung zeigt, dass wir zwei Ausgaben pro Jahr gut leisten können, zu berichten gibt es ohnehin genügend. Eine realistische Planung wäre eine Winter- und eine Sommerausgabe, jeweils möglichst kurz nach den Zeugnissen. Der Redaktionsschluss und die damit verbundenen Tätigkeiten sollten nach den Zeugniskonferenzen liegen, um keine unnötige Termindichte zu erzeugen. Hat sich ein fester Erscheinungstermin erst mal etabliert, können alle Beteiligten gut darauf hinarbeiten.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal Schüler/innen, Lehrkräfte, Eltern und alle, die mit unserer Schule befasst sind, dazu ermuntern, dieses Medium für einen Bericht oder Artikel zu nutzen! **Schreibt uns!**

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

M. Jakobi

Inhalt

In eigener Sache	3
Interview mit Frau Schoenheit	4
IGS.VS rennt!!	5
Interview mit Herrn Semeth	6
Die Arbeit der SV	7
Kulturabend 30179 Vahrenheit	8
Vorlesewettbewerb 2017	9
Englandfahrt 2017	10
GOS am Büssingweg	11
Juniorwahl an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp	12
Autorenlesung; Liebesgedicht	13
Betriebspraktikum im 9. + 10. Jahrgang	14
Werkstatt-Tage in Jahrgang 8	15
Marktplatz der Berufe; Sprachlernklasse	16
WPK Soziales Handeln	17
WPK Bürokommunikation und WPK IT	18
Neue Ausstellung des WPK Kunst in Jg. 10	19
WPK Kunst, Jg. 9; der Förderverein der IGS.VS	20
Aktivitäten des Fördervereins in diesem Jahr	21
Danke, Frau Schoenheit!	22
Skifahrt 2018	24
Kreative Arbeit mit Balladen in Klasse 7a	25
Ein besonderes Coaching mit Frau Kunze	26
Akrostichons zum Thema Hannover, 8b	27
Covenant Players	28
Jahrgangstreff in Jg. 5	29
Parallelgedichte aus Jg. 9	30
Arbeiten aus dem WPK Kunst, Jg. 10	31

And the winner is...

Die zwei Cinemaxx-Gutscheine in Höhe von je 10 € für das Knacken des Rätsels „Rund um die Schule“ gehen an Samira Razak und Josefine Baumgarte, beide 5a .

Herzlichen Glückwunsch ☺

Interview mit Frau Schoenheit

Guten Tag, Frau Schönheit. Wir sind vom WPK „Presse“ und möchten Ihnen gerne ein paar Fragen stellen. Wozu denn?

Um das in der Schülerzeitung zu veröffentlichen. Auf was blicken Sie mit Stolz zurück, da Sie ja bald die Schule verlassen?

Da muss ich ja richtig nachdenken. Also ich blicke mit Stolz darauf zurück, dass an unserer Schule, seitdem ich hier bin, es selbstverständlich ist, dass in jedem Jahrgang ein WPK-Kurs „Theater“ existiert und dass das jetzt auch weitergeführt wird. Dass es von den Schülern auch akzeptiert wird oder auch gut gefunden wird, dass es WPK „Theater“ gibt und hier Aufführungen stattfinden. Teilweise haben hier auch schon ganz tolle Aufführungen stattgefunden.

Wie läuft der Unterricht mit Ihren Schülern?

Ich bin ja Deutsch- und Sportlehrer von der Ausbildung her und ich hatte vor 2 Jahren auch noch eine Klasse, das war die 10b. Das war eine tolle Klasse. Von dieser Klasse sind über 12 Schüler an die Oberstufe gegangen, an die IGS Büssingweg und die kommen da auch gut zurecht. Die Klasse habe ich mit Herrn Trieglaff geführt, der ist ja auch Sportlehrer. Das war eine schöne und interessante Erfahrung. Ich bin ja über 40 Jahre schon Lehrer. Das hat mich glücklich und froh gemacht. Dann mache ich noch Tennis und Theater, das sind alles auch schöne Momente meines Lehrerdaseins.

Wie sehr werden Sie die Schule vermissen?

Ich glaube ganz doll, aber ich werde noch ein bisschen weitermachen. Ich bin ja auch Schulleiterin, aber das werde ich nicht mehr weitermachen, da haben wir ja jetzt „den



A. Schoenheit, stellvertretende Schulleitung a. D.

„Neuen“, Herrn Kleinholz-Mewes und meine Nachfolgerin ist Frau Prenzler. Also insofern bin ich froh, dass ich diese Verwaltungsarbeit, Unterrichtsorganisation, Vertretungen und all diese Sachen, die ich auch immer gemacht habe, nicht mehr machen muss. Das ist sehr anstrengend. Aber ich werde im nächsten Halbjahr auf jeden Fall noch die Theaterkurse zu Ende bringen.

Wann war für Sie der schönste Tag an der Schule?

Da muss ich schon wieder richtig nachdenken. Eigentlich gab es viele schöne Tage und manchmal auch nicht so schöne Tage. Eigentlich die großen Aufführungen, wie z.B. „Die Physiker“ mit der 10. Klasse. Das war ein Moment, wo ich stolz war, dass so ein schwieriges Stück auf die Bühne gekommen ist. Ich fand auch die Verabschiedung von Herrn Jansen oder auch die Zwanzigjahrfeier toll und den Gesamtschultag, den wir hier veranstaltet haben. Das waren schöne und anspruchsvolle Ereignisse.

Was würden Sie noch an der Schule ändern?

Ich würde es gut finden, wenn diese Schule mit ihren Vorteilen bekannter wäre in der Schullandschaft und wenn Eltern und Schüler aus dem Stadtteil nicht so ein Vorurteil gegenüber unserer Schule hätten. Das

haben sie zum Teil. Und deswegen haben wir nicht immer so eine Zusammensetzung an Schülern, wie sie gut wäre. Wir haben manchmal zu viele schwierige Schüler. Worauf wir stolz sein können, ist, dass am Ende in 10 sehr viele Schüler einen erweiterten Abschluss bekommen und auch einen Realschulabschluss und nur sehr wenige Schüler am Ende keinen Abschluss bekommen. Darauf bin ich stolz. Was ich noch verändern würde: Ich glaube, es muss noch mehr in die Bühne investiert werden. Wir brauchen eine abschließbare Aula mit einer richtig guten Technik und noch mehr Sporthallen. Dieses Ende der Schule muss noch zu Ende saniert werden. Unser neuer Schulleiter ist ja auch richtiger Sportler, der will das bestimmt auch unbedingt. Und dann hätte ich gerne noch zwei, drei Lehrer, zwei Musiker und zwei Theaterpädagogen. Das wäre für unsere Schüler und für unser Schulprofil gut.

Würden Sie gerne länger an der Schule bleiben?

Das habe ich überlegt. Ich bin ja schon über 65 und habe über 40 Jahre Schuldienst gemacht. Ich kann mir aber auch noch andere Dinge vorstellen. Aber ich werde dieser Schule immer verbunden bleiben.

Was wollen Sie nach Ihrer Schulzeit noch machen?

Ich habe ein Haus, das ich vermietet habe. Das werde ich renovieren. Und ich bin ja auch so'ne Garten-tante und möchte gerne noch mehr im Garten machen. Dann spiele ich viel Tennis und möchte da noch et-was besser werden und mehr Fit-ness machen. Vielleicht bekomme ich auch noch Reiselust.

Jetzt haben wir noch etwas priva-tere Fragen. Dürfen wir sie Ihnen stellen?

Ja, natürlich.

Warum wollten Sie eigentlich Leh-rerer werden?

Ich wollte schon immer Lehrerin werden, schon mit 7. Ich habe immer Schule gespielt. Alle meine Freundinnen mussten immer mit mir Schule spielen.

Haben Sie denn Kinder?

Ja, ich habe zwei Kinder. Ich habe einen siebenunddreißigjährigen Sohn und eine achtundzwanzigjährige Tochter. Die ist auch Lehrerin, in Hamburg.

Sind Sie verheiratet?

Nicht mehr.

OK. Wo haben Sie denn studiert?

Ich habe in Hamburg studiert. Ich bin in Kiel geboren und war später nicht so lange in Hamburg Lehrerin. Da gab es dann aber keine Stellen. Ich bin dann nach Berlin gegangen und war dort 15 Jahre Lehrerin auch an einer Gesamtschule. Dann war ich 15 Jahre im Roderbruch und jetzt bin ich seit 10 Jahren hier an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp.

Danke für das Interview!

Gerne.

Das Interview führten Rouven und Kendal, Klasse 9b

IGS.VS rennt !!!

Am 13.11.2017 stellten sich 15 Schülerinnen und Schüler der IGS Vahrenheide/Sahlkamp einer durchaus nas-sen Herausforderung – und alle erreichten das Ziel. 30 Schülerinnen und Schüler unserer Schule hatten sich für die Aktion „IGS.VS rennt“ angemeldet, und wollten beim 10. Bothfelder Waldlauf am Sonntag, den 5.11.2017 die 1,2 km oder 2,5 km Strecke rennen. Doch dann ließ es Petrus ordentlich prasseln, sodass bei dem Dauerregen zum Frühstück die Hälfte unserer angemel-deten Helden kalte Füße bekamen und es (für uns durchaus verständlich) vorzogen, zu Hause im Trockne-m zu bleiben.

Umso schöner, dass immerhin 15 den nassen Weg in die Bothfelder Heide fanden und dabei mit guter Laune und Lauffreude zu überzeugen wussten.

Natürlich konnten sie mit den Laufprofis noch nicht ganz mithalten, aber alle liefen engagiert und so schnell es eben ging durch die Bothfelder Seenplatte. „Das habt ihr spitze hinbekommen“. Zur Belohnung gab es im Ziel eine Medaille und eine Siegerehrung mit persönlicher Urkunde.



Herr Kleinholz-Mewes

Interview mit Herrn Semeth

Hallo, dürfen wir Ihnen ein Paar Fragen stellen?

Ja, sehr gerne.

Warum machen Sie diesen Beruf?

Grundsätzlich mache ich den Beruf, weil ich studiert habe als Sozialarbeiter und weil ich ein großes Interesse habe, Menschen zu helfen und sie zu unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden. Ich finde meine Arbeit sehr sinnvoll.

Machen Sie den Beruf gerne?

Eigentlich mache ich den Beruf sehr gerne, aber es gibt auch manche Dinge, die nicht ganz so schön sind, aber ich komme wirklich jeden Tag gerne zur Arbeit. Und weil ich Geld verdienen muss.

Wie lange arbeiten Sie an dieser Schule?

Ich glaube, ich bin seit vier Jahren an dieser Schule.

Was interessiert Sie daran, Schülern zu helfen, einen Beruf zu finden?

Für mich ist das ein ganz spannender Übergang in das richtige Erwachsenenleben und weil Schüler da ganz oft Probleme haben, ja auch hier im Stadtteil. Ich denke, es ist ganz besonders wichtig, weil der Beruf der Einstieg in ein ganz normales Leben ist. Wer es nicht schafft, einen Beruf zu finden und später Geld zu verdienen, der wird insgesamt in seinem Leben größere Schwierigkeiten haben als die Leute, die eine gute Ausbildung machen oder studieren gehen und damit dann gut Geld verdienen können.

Was ist das häufigste Streitthema zwischen Ihnen und den Schülern?

Termine verpasst, Sachen nicht gemacht, die sie machen sollten oder respektloser Umgang.

Erteilen Sie eine AG?

Ja. Die Pro-Beruf-AG.

Welche Schwerpunkte hat die AG?

Schwerpunkte der AG sind im Prinzip genau das gleiche, was ich sonst auch mache. Also, es geht um Berufsorientierung. Es geht dabei noch mehr, weil es in Jahrgang 8 ist, um so etwas wie Interessenfindung: Was macht mir Spaß? Was kann ich gut? Und was für einen Beruf kann ich damit erlernen? Und wir machen



Herr Semeth, 3. v. links, bei der Berufsberatung

ganz viele Ausflüge usw.

Macht Ihnen das Spaß?

Das kommt immer auf die Leute an, die in meiner AG sind. Ich hatte es schon oft, dass viele Leute in der AG waren, die sie gar nicht gewählt hatten. Und dann ist es doof, weil die sich gar nicht für das Thema interessieren.

Von welcher Stiftung sind Sie?

Das ist keine Stiftung, sondern eine GmbH, die heißt „Pro Beruf“. Das ist die gleiche Firma, die das Essen hier kocht. Das ist ein Bildungsträger in Hannover.

Haben Sie noch irgendwelche Projekte geplant?

Ja, wir haben ganz viele Sachen. Und zwar haben wir einmal „Vielfalt in

der Schule“. Das ist ein Projekt mit einer kleinen Zeitung zusammen, wo die Redakteurinnen hierherkommen und mit Schülern arbeiten. Auch zum Thema Berufsorientierung und die dann auch wirklich Artikel in dieser Zeitung schreiben können. Das ist offen für Jahrgang 9 und 10, ist aber leider dann außerhalb der Unterrichtszeiten. Es wird donnerstags wahrscheinlich stattfinden, während des Stammunterrichts. Du kannst auch gerne mitmachen.

Wie wollen Sie unsere Schüler weiter unterstützen?

Ich arbeite sehr handlungs- und ergebnisorientiert. Für mich ist es wichtig, wenn jemand zu mir kommt, dass er was machen muss. Vielleicht nicht ganz so viel, als wenn er es alleine macht, aber, wie gesagt, er muss was machen. Und ich möchte aber auch, dass er jedes Mal, wenn er bei mir raus geht, ein Ergebnis hat, ein kleines Ziel erreicht hat.

Wie läuft die Kooperation mit der Berufsschule?

Die Kooperation mit den Berufsschulen ist ganz unterschiedlich. Es kommt ein bisschen auf die Berufsschule an. Wir haben bis jetzt eine Kooperation mit der „BBS Handel“. Die läuft sehr gut, da sind die Schüler sehr zuverlässig, die dahin kommen. Im Prinzip geht es darum, dass die Schüler dort den Berufsschulunterricht mitmachen.

Wie viele Stunden arbeiten Sie an unserer Schule?

Ich arbeite Vollzeit hier an der Schule. Bei mir sind das 38, äh neununddreißigkomma irgendwas Stunden.

Können Sie sich Ihre Zeit frei einteilen?

Ja, ich kann mir meine Zeit sehr frei einteilen. Ich habe Gleitzeit, das heißt ich kann aufhören und anfangen, wann ich will. Ich muss halt auf meine Stunden kommen. Aber auch nicht wochenweise oder monatsweise, sondern jahresweise. Das heißt, ich kann theoretisch eine Woche nicht kommen und muss dann

natürlich eine Woche die ganze Zeit da sein. Und wichtig ist: Ich muss natürlich da sein, wenn die Schüler da sind. Es macht ja keinen Sinn hier zu arbeiten, wenn keine Schüler da sind. Also nehme ich meinen Urlaub in den Ferien. Ich habe aber nur 30 Tage Urlaub, deshalb arbeite ich auch in den Ferien.

Das waren unsere Fragen. Danke!
Gerne!

*Das Interview führten
Kim Thomczyk (9c) und
Nelmie Chousein Oglou (9c).*

Die Arbeit der SV

In diesem Text berichte ich euch über die Arbeit der SV und woran wir im Moment arbeiten. Unter der Leitung von Herrn Bernshausen versuchen wir die Anliegen der Schülerrinnen und Schüler umzusetzen.

Wir haben uns in verschiedene Arbeitsgruppen (AG) aufgeteilt. Eine AG versucht die Mensa wieder interessanter für die Schülerrinnen und Schüler zu machen, damit sie die Mensa mehr nutzen. Die Tische sollen mit schöner Tischdekoration versehen werden. Eine weitere AG kümmert sich darum, Werbung für die SV zu machen. Sie entwerfen ein neues SV-Logo und machen den SV-Schaukasten wieder schön. Außerdem wollen wir erreichen, dass die Fachräume in den Mittagspausen geöffnet werden, um dort an Hausaufgaben oder an Präsentationen zu arbeiten. Am Valentinstag haben wir Rosen, Valentinskarten und Schokolade verkauft.

Ab nächstem Schuljahr wird eventuell ein neuer Lieferant für das Mensaessen beauftragt. Das wird bei einem Probeessen bestimmt, an dem 3 Schüler von uns teilnehmen. Außerdem wird bald ein neues Klettergerüst gebaut, wobei die SV mitbestimmen darf, woraus das Klettergerüst besteht. Das wären zum Beispiel Schaukeln, Rutschen oder Ähnliches. Uns macht die Arbeit in der SV viel Spaß und wir hoffen, wir können eure Anliegen umsetzen.

Falls ihr Ideen oder Anliegen habt, sprecht doch ein Mitglied aus der SV an oder schreibt es auf einen Zettel und werft es in den SV-Briefkasten am Kiosk.

Sören Reucker, 9d



SV-Mitglieder, Schuljahr 2017/18



Kulturabend 30179 Vahrenheit

Am Donnerstag, den 7.12.2017, fand der 2. Kulturabend an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp statt. Der WPK-Kurs 10 von Frau Schönheit führte ein Stück auf mit dem Namen „Nach oben ist noch Luft“.



In dem Theaterstück ging es um die Vergangenheit der Schauspieler, wie die Vorfahren nach Deutschland eingewandert sind. Sie stellten die Geschichte so dar, dass sie in einen Zug einsteigen und eigentlich kein Platz für sie ist und die Passagiere sie nicht haben möchten. Doch jeder von ihnen wird schließlich doch im Zug aufgenommen und findet seinen Platz. Der Zug fährt durch einige Länder, wie zum Beispiel durch Polen, durch die

Türkei und durch Russland. Anschließend führten sie noch einen Breakdance auf. Wie Frau Schönheit uns erzählte, brauchte der WPK einhalb Jahre, um das Stück selbst zu verfassen und einzustudieren. Die Zuschauer fanden das Stück sehr gelungen und interessant.

Außerdem führte die 6d von Frau Schaffors einen Tanz zu dem Lied „Ain't your Mama“ von Jennifer Lopez auf. Es war ein HipHop-Tanz, in dem sie die Mannaquin Challenge mit einbauten, indem die eine Hälfte in einer besonderen Pose stand, während die anderen weiter tanzten.



Zuzüglich der Aufführungen stellten Schüler/innen des WPK-Kurs 10 „Kunst“ von Frau Krestel-Titz ihre Werke vor. Diese Bilder wurden im Stil von Georgia O'Keeffe gemalt.



Abgerundet wurde dieser Abend mit Verpflegung des Fördervereins und dem Verkauf von Teelichtern und Seife, die der WPK-Kurs 10 „Wirtschaft“ selbst hergestellt hat.

Sören, Nelmie, Nadine und Jenny (Jg. 9)



Vorlesewettbewerb 2017

Seit den Herbstferien haben alle Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs einen Lesevortrag in ihrer Klasse gehalten. Dabei wurde jeweils ein Klassensieger ermittelt. Die Klassensieger waren Melisa (6a), Melina (6b), Jakub (6c) und Nathanael (6d).

Am Montag, den 12.12.17, haben die Klassensieger noch einmal vor dem gesamten 6. Jahrgang vorgelesen. Zuerst mussten die vier Kandidaten ihren geübten Text lesen. Anschließend haben alle auch noch einen unbekannteren Text vorgelesen. Bewertet wurden sie von einer Jury, die aus 2 Lehrern (Frau Schönheit, Herr Jakobi), einer Buchhändlerin (Frau Dralle) und zwei Schülerinnen aus Jahrgang 9 (Emma und Anastasia) bestand. Während die Jury sich nach dem Vorlesen beraten hat, haben unsere Deutschlehrer uns auch ein Stück aus einem Buch vorgelesen.

Dann kam der spannendste Moment und die Jury hat das Ergebnis bekanntgegeben: Auf dem 4. Platz war Melisa (6a), auf dem 3. Platz Jakub (6c) und auf dem 2. Platz Melina (6b). Den 1. Platz hat Nathanael (6d) belegt. Alle 4 Teilnehmer bekamen eine Urkunde und ein Buch geschenkt.

Nathanael hat unsere Schule am 22.02.18 auf dem Stadtentscheid-Nord super vertreten. Dort traten 20 Schulsieger gegeneinander an – so viel wie noch nie! Bei der großen Konkurrenz ist es auch nicht schlimm, dass er dort nicht weiterkam. Bis hier schon einmal: Starke Leistung!

*Hamza Degirmenci, Ismail Siala, Krystian Zientek,
Frau Schaffors*



Melisa Rusu (6a)



Nathanael Boas (6d)



Milena Liersch (6b)



Jakub Krzych (6c)



Englandfahrt 2017

Dieses Jahr ging die Studienfahrt nach Portsmouth. Die Studienfahrt lief vom Sonntag, den 10.9., bis Samstag, den 16.9.2017. Wir fuhren an der Schule um ca. 6:00 Uhr morgens los und kamen gegen 23:00 Uhr an. Dann wurden wir von den Gastfamilien abgeholt.

Am ersten Tag holte uns unser Bus um 8:30 Uhr bei einem Treffpunkt ab. Unsere Busfahrerin hieß Mandy. Wir fuhren zum Portsmouth Tower mit über 140 Metern Höhe. Anschließend gingen wir alte Kriegsschiffe besichtigen, mit denen England Amerika und Indien erobert hat. Eines dieser Schiffe sahen wir von innen, nämlich die HMS Victory. Es war sehr interessant, da wir sahen, wie die Seeleute früher gelebt haben. Nach dem Besuch des Schiffes durften wir in der Stadt und in einem Outletstore stundenlang shoppen gehen. Das war sehr anstrengend.

Am zweiten Tag waren wir in der größten Kathedrale Englands, der Cathedral Church of St. Mary. Dann besuchten wir ei-



nen englischen Candyshop und kauften Nerds.

Nerds sind kleine englische Bonbons. Um 13:00 Uhr fuhren wir an den Strand der Nordsee. Dort konnten wir entscheiden, ob wir mit Frau Brunemann auf den Klippen wandern oder mit Frau Jahns an den Strand gehen. Am Strand war es sehr windig und die Wellen waren sehr hoch. Dort erwischte Jenny eine Welle und beim Wegrennen fiel sie in die Steine, die den Strand bildeten.

Am dritten Tag besichtigten wir das Windsor Castle. Dort wohnt unter anderem die Queen und ihre Familie. Wir sahen dort die englische Schlosswache mit ihren schicken Pelzhüten. Am selben Tag sa-



hen wir 2000 Jahre alte Ruinen (Steine) von den Römern. Das war nicht sonderlich spannend.

Am vierten Tag haben wir uns ein Automuseum angeschaut. Dort gab es viele interessante Autos von früher und heute. Man sah die Entwicklung der Autos. Außerdem gab es eine Monorail, wo man das Gelände bewundern konnte.

Am fünften Tag mussten wir unsere Sachen packen, denn das war der letzte Tag in England. Wir fuhren nach London und sahen den Big Ben, das London Eye und den Buckingham Palace, in dem die Queen gerade zu Hause war. Das wussten wir, weil



die Flagge gehisst war. Anschließend durften wir auf der Oxford Street shoppen gehen. Dabei verloren wir einen Mitschüler, der zum Glück dann von der Polizei gefunden wurde. Danach gingen wir zusammen in ein Fish & Chips Restaurant und aßen alle gemeinsam. Gegen 8:00 Uhr fuhren wir zur Fähre in Dover. Das war das Ende unserer Reise. Wir wurden um 12:00 Uhr an der Schule empfangen.

*Jennifer Propp 9a,
Sören Reucker 9d*



Gemeinsame Oberstufe (GOS) am Büs-singweg

Seit eineinhalb Jahren haben wir, gemeinsam mit der IGS List und der IGS Büs-singweg eine **Gemeinsame Oberstufe (GOS)**. Dort können hauptsächlich die SchülerInnen dieser Schulen in drei Jahren ihr Abitur erreichen. Sie wurde insbesondere deswegen gegründet, damit die SchülerInnen, die nach der 10.

Lehrern (Tutoren) betreut. Wir beginnen das Schuljahr direkt mit einer Kennenlernfahrt in den Harz (siehe Foto), damit sich Lehrer und SchülerInnen im Jahrgang gut kennenlernen können. Im Laufe der Orientierungsphase geht es dann darum, die Besonderheiten der Fächer genau kennenzulernen, um dann im zweiten Halbjahr Fächer (Profile) für den **12./13. Jahrgang (Qualifikationsphase)** zu wählen. Vorher findet dazu eine intensive Beratung und eine kurze Beratungsfahrt statt. In der Qualifikationsphase werden



großen Wert darauf, dass sich die SchülerInnen wie auch schon bis zur 10. Klasse unterstützen können, sie



Klasse einen erweiterten Sekundarabschluss I erreicht haben, einen sicheren Schulplatz in der Oberstufe bekommen.

Im 11. Jahrgang (Orientierungsphase) starten wir in Klassen, in denen wir bemüht sind, die Schüler aller drei Schulen zu mischen, wobei sich jeder einen Partner wünschen kann. Die Klassen werden weiterhin wie von der 5.-10. Klasse von zwei

dann die Noten der Kurse für das Abitur gesammelt.

Das Besondere unserer Oberstufe ist, dass wir über die feste Verbindung von den drei Leistungskursen (P1-3) erreichen (s. Abbildung unten), dass auch in der 12./13. Klasse über die Hälfte der Fächer im Klassenverband unterrichtet werden und man dort zwei feste Klassenlehrer (Tutoren) hat. Hierbei legen wir

einen Klassenraum haben, und es gibt uns die Möglichkeit, viele Projekte zu bestreiten und erleichtert den unterrichtenden Lehrern, die Fächer miteinander zu verbinden, sodass man das Wissen und die Arbeitsweisen in mehreren Fächern anwenden kann.

K. Trieglaff

	NaWi 1	Nawi 2	Sprache	GSW 1	GSW 2
P1	Biologie	Mathematik	Deutsch	Geschichte	Geschichte
P2	Chemie	Physik	Englisch	Deutsch	Biologie
P3	Politik-Wirtschaft	Englisch	Geschichte	Politik-Wirtschaft	Erdkunde
P4	Kernfach 1			Kernfach 1	Kernfach 1
P5	Kernfach 2				Kernfach 2

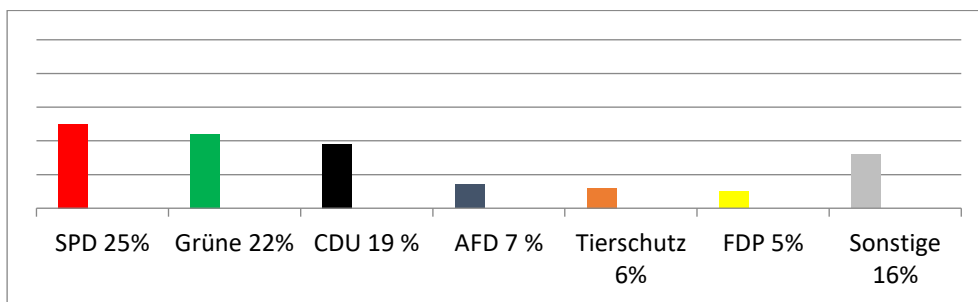
Juniorwahl an der IGS-Vahrenheide Sahlkamp

Sensation – seit Jahrzehnten erstmals eine linke Koalition möglich. – Muss Angela Merkel abtreten?

So oder so ähnlich hätte eine Headline nach der Wahl heißen können, wenn das Wahlergebnis **der Juniorwahl** an der IGS-Vahrenheide/Sahlkamp für die Regierungsbildung maßgeblich gewesen wäre.

Wie in den Jahren davor haben auch dieses Jahr der gesamte 10. Jahrgang und eine Klasse des 9. Jahrgangs an der diesjährigen Juniorwahl anlässlich der Bundestagswahl teilgenommen.

Um das Ergebnis vorweg zu nehmen: Stärkste Partei wurde in unserer Schule die SPD mit 29%, gefolgt von den Grünen mit 25%. Drittschwächste Partei wurde die CDU mit 19%. Die AfD bekam lediglich 7%.



Wahlergebnis der Juniorwahl vom 18.09.2017 an der IGS – Vahrenheide/ Sahlkamp

Durch das Projekt „Juniorwahl“ wurde für viele Schüler und Schülerinnen klar, dass sie durch Wahlen ihre Zukunft mitgestalten können und das politische Mitbestimmung Wissen voraussetzt. „Was würde ich verändern, wenn ich an der Regierung wäre und was wären erreichbare Ziele?“; das waren die zentralen Fragen, die die Schüler beschäftigten.

Themen, die den Schülern darüber hinaus unter den Nägeln brannten, waren:

- *Wie kann unsere Umwelt weltweit nachhaltig geschützt werden?*
- *Wie kann der Unterschied zwischen Arm und Reich verringert werden?*
- *Wie können endlich Hunger und Krieg beendet werden?*

Wer die Welt zum Guten verändern will, muss wissen, was er dafür tun kann und vor allem: Er muss aktiv werden. Das war nach dem Projekt vielen wesentlich klarer als vorher. Und zur Wahl zu gehen ist ein Weg dazu.

Inge Krestel-Titz



Autorenlesung mit Jürgen Banscheraus

Am 6.2.2018 kam der Schriftsteller Jürgen Banscheraus in die Schule, wo er Lesungen für alle siebten Klassen hielt. Es ist nicht das erste Mal, dass Herr Banscheraus unsere Schule besucht. Wie bereits in der letzten Nummer der Schulzeitschrift berichtet, fanden seine Lesungen im Jahr 2017 viel Beifall unter den Schülerinnen und Schülern des ehemaligen siebten Jahrgangs.

In der Woche davor hatten wir uns auf den Besuch von Herrn Banscheraus vorbereitet. Jede Klasse hat es anders gemacht. In der 7a besuchten wir seine Webseite und informierten uns über sein Leben und seine Werke. Nach den Gruppenpräsentationen gestalteten wir eine kleine Ausstellung mit unseren Plakaten im Klassenraum. Wir überlegten uns auch Fragen an Herrn Banscheraus.

Khalil Ben Letaief, Ahmad Sayah und Samuel Owusu der 7a berichten: „Herr Banscheraus ist ein Autor von vielen Kinder- und Jugendbüchern. Auch Bücher für Erwachsene hat er geschrieben. Mit der Lesung von seinem

Werk 'Emil Flinkfinger' hat er uns sehr unterhalten. Wir waren sehr konzentriert und haben aufmerksam zugehört.“

Nach der Lesung hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Fragen an Herrn Banscheraus zu stellen. Einige von ihnen waren: "Schreiben Sie gerade ein neues Buch?", "Wie lange dauert es, bis Sie ein Buch fertig schreiben?", "Wo finden Sie Inspiration für Ihre Geschichten?", "Warum lesen Sie in Schulen?". Zum Schluss verteilte Herr Banscheraus Autogramme.

Herr Banscheraus bekam auch ein Exemplar von unserer Schulzeitschrift, in der er über seinen letzten Besuch an unserer Schule lesen konnte. Khalil, Ahmad und Samuel ziehen als positives Fazit: „Er hat uns den Geschmack für Bücher wiedergegeben. Seine Geschichten haben uns inspiriert, Bücher von ihm zu lesen.“

*Khalil Ben Letaief, Ahmad Sayah, Samuel Owusu (7a)
Bearbeitung: Anna Macías, Bilder: Wilbert Job*



Der Autor beim Lesevortrag



Aufmerksame, gebannte Schüler/innen

So fern aber doch so nah

Egal wie fern es scheint
doch so nah
verbunden über die Seele
bist du da

In dunklen Stunden
seh ich dein Gefunkel
doch so fern es scheint
wiege ich dich in Sicherheit

So fern doch so nah
das Leben endet ohne uns als Paar
eines Tages sehen wir uns wieder
viel Zeit verging
die Uhr ist abgelaufen und wir sehen uns wieder

Im Tod blicken wir uns in die Augen
und erkennen die Fassade
erkennen unser Selbst
und finden zu uns

Justin Kaltenbach, Klasse 9b

Betriebspraktikum im 9. + 10. Jahrgang

Die Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrgangs absolvierten vom 16.10.2017 bis zum 27.10.2017 ein zweiwöchiges Betriebspraktikum. Der Sinn dieser Praktika ist, dass man den Schülern das Arbeitsleben näher bringt und sie Erfahrungen in der Berufswelt sammeln können. Es haben in Jahrgang 9 und 10 jeweils ca. 100 Schüler am Betriebspraktikum teilgenommen. Vier Schüler fanden leider keinen Praktikumsplatz, weil sie sich nicht darum gekümmert haben oder weil es ihnen egal war. Wir haben uns durch Eltern, Geschwister, Bekannte und auch mit Hilfe des Internets unseren Praktikumsplatz besorgt. Viele haben das Praktikum im Krankenhaus, bei der Deutschen Bahn, im Hotel, in einer Bank, im Einkaufszentrum, beim Arzt, im Kindergarten oder im Restaurant absolviert, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ich habe meine persönlichen Erfahrungen im Service bei der Deutschen Bahn gemacht. Die Ausbildungsberufe dort heißen Kauffrau/mann für Verkehrsservice und Hotelfachfrau/mann. Die Mitarbeiter dort waren sehr

freundlich und haben mich so akzeptiert, wie ich bin. Ich hatte einen Chef und weitere Ansprechpartner, die immer Zeit fanden, wenn ich Fragen hatte. Meine Arbeitszeiten waren von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Mein Arbeitsplatz war auf dem Bahnsteig und in der Halle, ich ging dort mit einem Mitarbeiter mit. Zu meinen Aufgaben zählte z.B. Leuten, die Fragen hatten, diese zu beantworten oder auch Gehbehinderten aus dem Zug zu helfen.

Ich habe dort gelernt, dass man immer nett sein soll, auch wenn Kunden unfreundlich zu einem sind. Für mich war es neu, so viel Umgang mit Menschen zu haben. Der Unterschied zwischen Schule und Betrieb ist groß, weil man in der Schule mehr Pause hat und viel lernt. Im Betrieb hat man nur eine Pause und man muss noch länger arbeiten. Ich musste 8 Stunden bei der Arbeit stehen und gehen und hatte nur einmal 30 Minuten Pause. Das war anstrengend!

Nadine Mattis



Rouven im Airport Hotel



Agil und Herr Semeth im PPC



Abdullah beim Fliesenleger



*Kendal im Autohaus
14*



Rhoda beim Augenoptiker



*Önder in der Gastronomie
ixpress.vs 1/2018*

Werkstatttage

Der 8. Jahrgang der IGS Vahrenheide/Sahlkamp (Jahrgang 2017/18) durfte als erstes die Werkstatt-Tage testen. Die Werkstatt-Tage befinden sich im Lernentwicklungsbereich (LEB). Die Schüler/innen wurden in Gruppen aufgeteilt, um die zweiwöchigen Werkstatttage durchführen zu können. Hier konnten die Schüler/innen vier verschiedene Berufe kennenlernen. Zu den vier verschiedenen Berufen gehörten Maler/in und Lackierer/in, Garten und Landschaftsbau, Kaufmann/Frau im Büromanagement und Florist/in.

Im ersten Beruf Maler/in und Lackierer/in bekam man verschiedene Aufgaben zum Ausprobieren, damit man den ersten Eindruck in diesem Beruf bekommt. Als erstes erhielten die Schüler/innen mehrere Arbeitsblätter, in denen einige Figuren oder Elemente wie z.B. Spongebob oder Autos abgebildet waren. Die Figuren bzw. Elemente sollte man durch ein Rasterverfahren nachzeichnen.

Als zweite Aufgabe mussten die

Schüler/innen ein Brett mit Tapete tapezieren. Das Brett musste erst tapeziert werden. Die Tapete sollte genau in den Maßen des Brettes zu rechtgeschnitten werden, hierbei war es wichtig, dass auch die Seiten und Ecken tapeziert wurden. Nachdem die Schüler/innen das erledigt hatten, könnten sie dann richtig loslegen. Im Lager durften die 8. Klässler/innen die Wand tapezieren, und danach mit verschiedenen Farben streichen.

Im zweiten Beruf Garten und Landschaftsbau sammelten die Schüler/innen erstmal Ideen für den Traumgarten. Hier hatten die Achtklässler/innen viele Diskussionen über den perfekten Garten, aber am Ende hatten sie sich entscheiden können und ihren Traumgarten im Sandkasten verwirklicht.

Im dritten Beruf Kaufmann/Frau im Büromanagement haben die Schüler/innen Flug-, und Zugtickets verglichen und das günstigste Ticket rausgesucht. Hierbei war wichtig, sich mit dem Programm Excel zu befassen. Die Ergebnisse wurden von den Achtklässlern ausgetauscht und sie konnten sich für das günstigste

Ticket entscheiden. Anschließend hatten sie die Möglichkeit, Ideen für ein Produkt zu sammeln, das noch nicht auf dem Markt ist, um es herzustellen. Das Produkt wurde anhand eines Referats präsentiert, um sich gegenseitig zu begeistern. In diesem Fall hatten sich die Jugendlichen für eine Wettermaschine entschieden. Die Wettermaschine eignete sich für Bauern, da sich das Wetter innerhalb von 1 Kilometer verändert.

Im vierten und letzten Beruf Floristik durfte man verschiedene Schalen in verschiedene Formen wie z.B. einer Herzform aussuchen. Die Schale wurde mit Wasser feucht gemacht und mit einer Heißkleberpistole nachgeformt. Anschließend bekam man verschiedene Blumen, die man verkürzen sollte. Daraus haben die Schüler/innen einen kleinen Blumenstrauß zusammengebastelt. Die nachgeformte Schale wurde besprüht und als Dekor für den Blumenstrauß genutzt. Nun mussten die Praktikanten den Blumenstrauß in die Schale reinstecken.

Mohammed Serhan &c



Yasmina Sperl und Nadine Fleischer



Michelle Schulze und Yasmina Sperl

Schülerinnen bei der Arbeit im Ausbildungsberuf Garten- und Landschaftsbau.

Bei Wind und Wetter im Freien...

Markt der Berufe

Das Projekt „Marktplatz der Berufe“ fand am Freitag den 08.12.17 in unserer Schule statt. Die Veranstaltung ist seit 9 Jahren an unserer Schule und findet hauptsächlich im 9. Jahrgang statt. Die Organisation und Finanzierung wurde von der Akademie Chemie Nord und dem Rotary Club übernommen. Die schulinternen Vorbereitungen hat



Frau Langrehr vorgenommen. Es wurden aus vielen verschiedenen Bereichen die jeweiligen Berufe vorgestellt. Vertreten waren folgende Firmen: Hüttenes-Albertus (Chemikant/in), Fa. Holcim (Elektroniker/in), Fa. Artemis (Maschinen- und Anlagenführe/in), Gebäudereinigung (Gebäudereiniger/in), Neu Bethel Hannover (Altenpfleger/in), Sabine Blindow (Pharmazeutisch Technische/r Assistent/in), Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (Landschaftsgärtner/in). Die Veranstaltung ging von 08:30-13:15 Uhr. Die Berufe wurden zum Teil von Auszubildenden präsentiert, die auch detailliert über Arbeitsabläufe und über die Ausbildung informierten. Sie zeigten uns auch Werkstücke, an denen sie gearbeitet haben oder mit denen sie gerade beschäftigt sind. Man konnte auch Fragen stellen, die auch sehr genau von den Auszubildenden



beantwortet wurden.

Ich persönlich finde, es war sehr informativ und auch sehr hilfreich, da manche Schüler sich vielleicht noch unsicher sind, was sie später werden wollen. Dieses Projekt könnte den Schülern Anregungen für die Berufswahl bieten. Alle Schüler/innen erhielten eine Teilnahmeurkunde. Eine Umfrage hat ergeben, dass alle Berufsfelder interessant waren und dass sich einige Schüler/innen durchaus eine Ausbildung in diesen Bereichen vorstellen könnten.

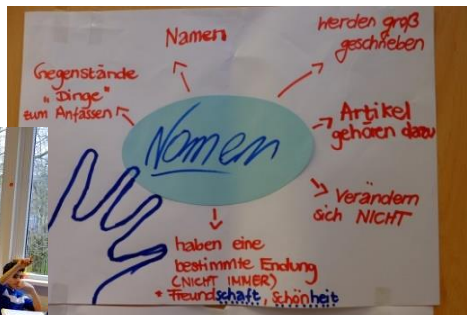
Kim-Eileen Thomczyk, 9c

Sprachlernklasse

In der Sprachlernklasse werden Kinder mit Migrationshintergrund unterrichtet. Sie erlernen die deutsche Sprache, wie man auf Deutsch spricht, schreibt und wie man auf Deutsch liest.

Die Sprachlernklasse wird von Frau Schell unterrichtet und es arbeiten zusätzlich 4 weitere Lehrkräfte mit. Dort werden insgesamt 17 Schüler in die deutsche

Sprache eingeführt. Die Kinder kommen aus verschiedenen Ländern wie: Rumänien, Griechenland, Polen, Ukraine, Italien, England, Syrien, Irak und Bulgarien. Das Alter der Schüler liegt zwischen 10 und 18 Jahren. Das Sprachniveau er-



streckt sich von A1 bis C3, die meisten Schüler arbeiten momentan auf

B1. Grundlage bildet der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Die Schüler verständigen sich untereinander auf Deutsch, aber manchmal, wenn sie nicht weiterkommen, bekommen sie eine Hilfe und dürfen in ihrer Muttersprache sprechen. Die meisten Schüler sind in ihrer Muttersprache alphabetisiert, aber einige auch nicht. Die Kinder können alle gleichzeitig auf verschiedenen Niveaus arbeiten. Für manche Schüler steht ein

Dolmetscher zur Verfügung. In der Regel bringen die Schüler keine Kenntnisse der Deutschen Sprache mit. Die Kinder besuchen die Sprachlernklasse ein Jahr lang, in

manchen Fällen auch länger. In den Fächern Sport, AWT und Musik nehmen die Schüler normal am Unterricht in der Klasse teil. Die Kinder

müssen kleine Tests oder Sprachlernprüfungen absolvieren.

Jenny, Nadine, 9a

WPK „Soziales Handeln“ und Streitschlichterausbildung

Im Rahmen des WPK Soziales Handeln erfolgt dieses Jahr die Ausbildung der Streitschlichter. 12 Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs haben erfolgreich an der Prüfung zur/zum Streitschlichter/in teilgenommen.

Was bedeutet Streitschlichtung eigentlich?

Streitschlichtung ist eine Methode der niederlagelosen Konfliktlösung, die unseren Schülerinnen und Schülern helfen soll, ihren Streit eigenverantwortlich und in gegenseitigem Respekt auszutragen und nach einer Lösung zu suchen. Es geht nicht um die „Schuldfrage“, sondern darum, die jeweiligen Sichtweisen anzuhören und zu verstehen. Die Rolle der ausgebildeten Streitschlichter besteht darin, für einen friedfertigen Gesprächsverlauf Sorge zu tragen. Sie unterliegen der Schweigepflicht.

Wann ist eine Streitschlichtung sinnvoll?

Ohne fremde Hilfe kann ein Streit oder Konflikt oft nicht geklärt werden, niemand weiß einen Lösungsweg zur Schlichtung. Die Streitparteien haben Interesse an einer guten zukünftigen Beziehung und Streitparteien sind bereit, aktiv an einer Lösung zu arbeiten. Zu den Prinzipien der Streitschlichtung gehören: Freiwilligkeit, Neutralität und Verschwiegenheit.

Die ausgebildeten StreitschlichterInnen sind die „Paten“ für den fünften Jahrgang. Wenn ihr also jemanden braucht, sind dies eure Ansprechpartner:

Für die 5a:

Für die 5b:

Für die 5c:

Für die 5d:

Tim 9b, Luca 9b, Merle 9b

Dave 9b, Robin, 9c, Vanessa 9b

Lea 9a, Sabrina 9c, Tom 9b

Lilith 9d, Zeinab 9a, Leon 9b

Rouven Rutkowsky, Kendal Altun, 9b



WPK Bürokommunikation

Der WPK-Kurs 9 von Herrn Bernshausen heißt Bürokommunikation und findet mit 15 Schülern im Raum IT2 statt. Die Schüler lernen mit Computerprogrammen zu arbeiten, wie z.B. Libre Office Writer, Calc oder Impress. Außerdem steht das Tippen mit 10 Fingern auf dem Programm. Am Anfang hatten die Schüler einen Arbeitsplan, mit dem sie den Computer kennengelernt haben. Anschließend haben sie eine Präsentation zu einem selbst ausgewählten Thema erstellt, was als Klassenarbeit gewertet wurde. Das lief sehr gut laut Herrn Bernshausen, da die Schüler sich mit ihrem Thema gut auskannten, doch die Präsentationen könnten noch besser werden. Dafür hatten sie ein Vierteljahr Zeit.

Den Schülern macht der Kurs viel Spaß, da der Lehrer ihnen sehr gefällt und die Themen gut gewählt wurden. Schwerpunkte gibt es eigentlich keine. Im Moment lernen sie 10-Finger-Tippen mit einem Programm namens Tipp-10, integriert ist ein kleines Spiel. Für die Schüler lohnt sich der Kurs, da sie für das spätere Leben lernen, mit Computern zu arbeiten. Diese vertieften Kenntnisse können bei einer späteren Ausbildung sehr nützlich sein. Für die meisten Schüler war dieser Kurs der Erstwunsch und alle sind damit sehr glücklich.

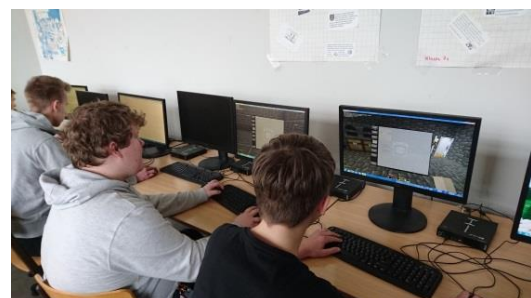
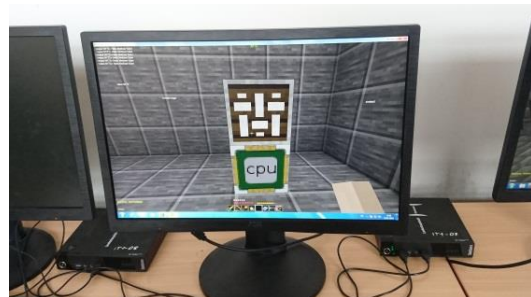
Necmiye, 9c und Sören, 9d



WPK IT-Programmierung

Der WPK IT-Programmierung wird von Herrn Bielinski geführt. In diesem Kurs werden im Spiel Minetest, was Ähnlichkeiten mit Minecraft hat, Roboter, die verschiedene Aufgaben erledigen sollen, programmiert. Wenn ihr daran interessiert seid, diesen WPK zu wählen, dann müsst ihr gut in NW und Mathe sein und Interesse an Computern haben. Derzeit sind 16 Schüler in diesem WPK. Es werden Ausflüge zu verschiedenen Wettkämpfen und zur Uni gemacht. Die Noten werden durch die mündliche Arbeit und Klassenarbeiten zusammengesetzt. Laut den Schülern, die sich in diesem WPK befinden, macht ihnen der Kurs sehr viel Spaß und es ist interessant. Der Lehrer ist nett und es gibt keine Probleme.

Marlon Maximilian Moritz, 9c



Neue Ausstellung des Wahlpflichtkurses Kunst in der Halle

Pünktlich zum Kulturabend am 7. Dezember 2017 in der IGS-Vahrenheide/Sahlkamp stellt der WPK-Kunst Jahrgang 10 seine aktuellen und beeindruckenden Arbeiten aus, die in der Halle zu bewundern sind.

Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Leben und den Arbeiten der amerikanischen Künstlerin **Georgia O'Keeffe** auseinandergesetzt hatten, wählten sie individuell ihr eigenes Lieblingsmotiv aus. Es schloss sich eine Phase an, in der der Bildaufbau sowie die genaue Farbgebung untersucht und erste Skizzen und Farbmischungen erprobt wurden. In sehr konzentrierter Arbeitsatmosphäre wurden dann, mittels der Rastertechnik, die Motive übertragen und koloriert, bis diese wunderbaren Arbeiten entstanden.

Wer ist Georgia O'Keeffe?

Georgia O'Keeffe ist eine der bekanntesten amerikanischen Künstlerinnen. Bekannt wurde sie durch ihre überdimensional großen Blumenbilder, Totenschädel und beeindruckenden Wüstenimpressionen.

Sie lebte von 1887 bis 1986 in den USA und starb im hohen Alter von fast 99 Jahren. Sie gehört zu den bekanntesten Frauen in der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Inge Krestel-Tiz



Schülerinnen bei der Arbeit



Einige Beispiele der entstandenen Arbeiten

WPK Kunst

Jeden Dienstag finden im 9. Jahrgang verschiedene WPK-Kurse statt, und ich berichte über den WPK Kunst. Erteilt wird er von Herrn Kraus-Schartner mit 21 teilnehmenden Schülern. Sie arbeiten in der letzten Zeit an Masken aus Farben und Gips mit verschiedenen Designs

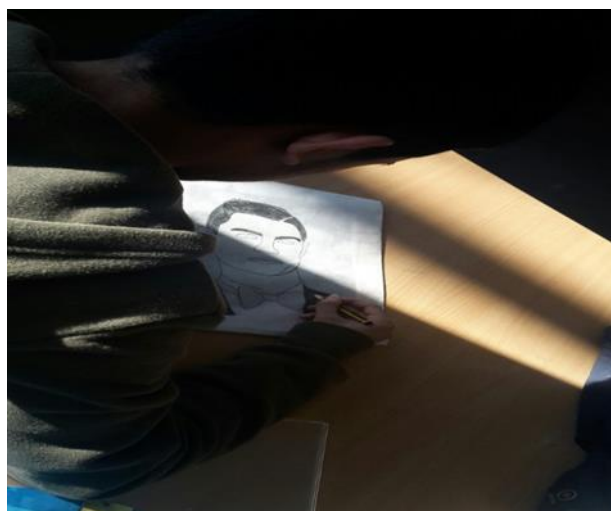
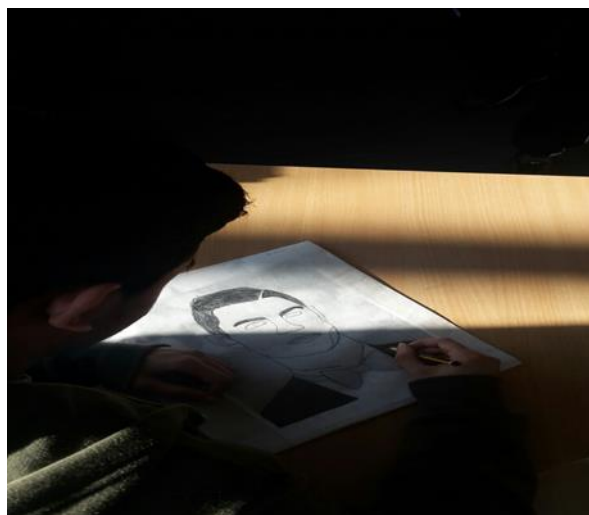
wie zum Beispiel verschiedene Herkunftsflaggen von den Mitschülern und an eigenen Kreationen mit Farben (usw).

Große Schwerpunkte werden auf neue Techniken und Kreativität gesetzt. Man muss Interesse an Kunst mitbringen. In Zukunft möchten die Schüler ihre Werke einmal in der Schule ausstellen. Am meisten Spaß

hat den Schülerinnen und Schülern das Zeichnen von Stars gemacht.

Die Noten setzten sich daraus zusammen, ob sie ihre Aufgaben erfüllen und wie gut die technische Umsetzung ist. Allgemein macht der Kurs den Schülern sehr viel Spaß.

Luai Ouni 9a.



Der Förderverein der IGS Vahrenheide/Sahlkamp

Der Förderverein ist ein Verein, in dem sich Eltern, Lehrer/innen und Freunde der Schule zusammengefunden haben. Unser Ziel ist es, das Wohl der Schüler/innen zu fördern.

Wie schaffen wir das?

Wir arbeiten eng mit dem Schulleiternrat zusammen, um Vorhaben in der Schule anzuschließen und zu fördern. Wir arbeiten eng mit der Schulleitung zusammen, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Wir sammeln Spenden für die Schule.



Und was kostet das?

Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 20,00 € und wird jeweils im Februar für das Kalenderjahr fällig.

Und wie wird man Mitglied?

Drucken Sie auf der Homepage (www.igsvs.de) das Beitrittsformular (pdf) aus und geben Sie dieses ausgefüllt im Schulsekretariat (Tel.: 16 84-82 04) ab. Hier erhalten Sie auch die Möglichkeit zum Vorstand Kontakt aufzunehmen. Wir sind dringend auf das Mitwirken vieler Eltern, Lehrer/innen und Freunde angewiesen, deshalb sind neue Mitglieder gerne gesehen.

Der Vorstand:

1. Vorsitzender: Oliver Ratzeburg, 2. Vorsitzender: Wilm Janssen, Schatzmeister: Andreas Partisch



Aktivitäten des Fördervereins in diesem Schuljahr

Der Förderverein hat in diesem Jahr wieder mehrere Projekte der Schule unterstützt und auf mehreren Veranstaltungen im Bezirk Vahrenheide/Bothfeld präsentiert. Ein besonderes Highlight war der Bothfelder Herbstmarkt 2017 Ende September, auf dem der Förderverein wie jedes Jahr wieder einen Stand hatte. Inspiriert durch die japanische Partnerstadt Hannovers, Hiroshima, welche im zweiten Weltkrieg noch verheerendere Zerstörung erleiden musste, als unsere Landeshauptstadt, wurde am Stand Okonomiyaki frisch zubereitet. Okonomiyaki ist ein japanischer Pfannkuchen, der Spitzkohl, diverse

Dieser japanische Imbiss kam sehr gut bei den Besuchern an und bei gutem Wetter wurden mehr als 100 Portionen verkauft.

Unser Bürgermeister Harry Grunenberg verweilte zur Stärkung mit seinem Gefolge an unserem Stand und es gab großes Lob für das Engagement und die Präsentation. Außerdem wurde der Stand



des Fördervereins von einem Lebensmittelprüfer außer Dienst besonders gelobt, nämlich als einziger Stand, der alle hygienischen Vorschriften eingehalten hat. Hierauf sind wir sehr stolz, da sich ge-

zeigt hat, dass unsere Investition in Spuckschutz und das Arbeiten mit Handschuhen und Schürzen nach außen positiv bemerkt wird. Weiterhin wurde am Stand wieder unsere inzwischen beliebte Fühlkistenaktion durchgeführt, in der verschiedene Gegenstände in einer

Box versteckt sind und ertastet werden müssen und die Ergebnisse zu einem Lösungswort führen. Diese Aktion kommt inzwischen bei den jüngeren Kindern so gut an, dass sie Schlange stehen und unsere zahlreichen Preise schon am frühen Nachmittag alle verteilt sind. In diesem Jahr wurde der Auftritt zum ersten Mal auch durch einen Tanzauftritt der Schüler unterstützt und die Schulleitung nahm vereint mit dem Förderverein am Umzug der Vereine teil! Es war eine wunderbare und erfolgreiche Teilnahme mit wunderbarem Wetter.



Gemüse nach Geschmack und Speck enthält. In Japan bedeutet Okonomiyaki: "Gebraten alles was man mag" und wird entsprechend variantenreich angeboten. Die Fördervereinstruppe wurde zahlreich durch engagierte Eltern unterstützt, die mit Einsatz vor unseren Besuchern live das Essen zubereiteten.

zeigt hat, dass unsere Investition in Spuckschutz und das Arbeiten mit Handschuhen und Schürzen nach außen positiv bemerkt wird.

Weiterhin wurde am Stand wieder unsere inzwischen beliebte Fühlkistenaktion durchgeführt, in der verschiedene Gegenstände in einer

Einige weitere Aktionen und Förderungen in 2017

- Auftritt der Musikklasse beim Neujahrsempfang der Gemeinschaft Bothfelder Kaufleute
- Würstchengrillen auf dem Schulfest (180 Würstchen!)
- Bothfelder Herbstmarkt
- Nikolausmarkt Vahrenheide
- Kulturabend Vahrenheit 30179
- Förderung Menschenkrökler Reparatur
- Projekt Jacke wie Hose (Sportkleidung für alle)
- Autorenlesung
- Theaterbesuch
- Unterstützung Theater AG

Oliver Ratzeburg



Danke, Frau Schoenheit!





"Auf alle Fälle nächstes Jahr wieder!"

Am 9.2.2018 bestiegen wir, 22 Schülerinnen, Schüler und Betreuer der IGS Vahrenheide, neugierig und aufgeregt den Bus nach Sankt Jakob in Tirol. Eine Woche Ski- und Snowboardfahren lag vor uns! Die Fahrt ging über Nacht, so dass wir pünktlich zum Frühstück in unserer Unterkunft, dem Posthof, ankamen. Noch etwas müde bezogen wir unsere Zimmer, doch als es wenig später zur Materialausleihe ging, waren wir alle wieder hell wach. Wie ziehe ich die Boots richtig an? Wie trage ich mein Brett beziehungsweise meine Bretter und noch die Skistöcke dazu?

Zunächst machten wir uns mit solch wichtigen Grundlagen vertraut, und dann stand auch schon das erste leckere warme Abendessen an. Anschließend konnten wir es uns auf unseren Zimmern gemütlich machen, den kleinen Ort erkunden und uns von der Fahrt erholen, denn wir wollten Kraft tanken für den nächsten Morgen: Unseren ersten Tag auf der Piste! Unsere Lehrer teilten uns in zwei Ski- und eine Snowboardgruppe ein und erprobten mit uns die ersten Übungen auf dem Anfängerhügel. Sensationelle Anblicke,



Tagesprogramm

die wir natürlich NICHT fotografisch festgehalten haben. Von nun an hatten wir bei unseren Lehrern Herrn Winkler, Herrn Gerhardy und Frau Schoppe sechs tolle Tage Ski- und Snowboardtraining. Jeden Morgen fuhren wir mit dem Skibus ca. 2km zur Talstation, unsere Lehrer suchten einen Übungshang für uns aus, und los ging es. Mittags trafen wir uns alle immer für eine ausgiebige Pause auf der Brunnalm. Auch, wenn wir mal einen Vormittag pausierten (die Erkältung ging um), konnten wir die Mittagspause mit unserer Gruppe dort verbringen. Dort entschieden unsere Lehrer jeden Tag neu, wie der Nachmittag für jeden einzelnen verlaufen sollte: Wer sich noch fit fühlte, bekam Zusatztraining auf der Piste.

Wer neue Kraft tanken wollte, konnte seine Pause auf der gemütlichen Alm noch etwas verlängern. Wer für den Tag genug hatte, konnte schon etwas früher Richtung Posthof aufbrechen. Der letzte Bus zurück zu unserer Unterkunft ging um 16:15 Uhr, so dass wir rechtzeitig zum Abendessen mit Duschen, Ausruhen und ausgiebigem Geschichtenaustauschen fertig werden konnten. Nach dem Abendessen hatten wir immer ein wenig Zeit für uns.

An mehreren Abenden gibt es auf jeder Fahrt feste Programmpunkte, wie z.B. einen Spieleabend, gemeinsames Schauen der Fotos oder kurzen Filmsequenzen des Tages, ein Filmabend oder, wenn es mit einer Nachbargruppe terminlich klappt, einen Abend im „Diskostadel“. Dieses Mal hatten wir einen legendären Kegelabend, eine Fackelwanderung durch die tief verschneite Winterlandschaft rund um Sankt Jakob sowie einen gemeinsamen Pizzaabend und unsere Fußballfans schauten gemeinsam das Championsleague-Spiel.

Der letzte Tag auf der Piste kam wie immer viel zu schnell: Wir saßen in den Gondeln ins Tal und genossen ein letztes Mal die wunderschöne Aussicht auf die Pisten, die wir in der vergangenen Woche mit ihren Skiern und Snowboards erobert haben, glücklich erschöpft und auch ein bisschen wehmütig: „Oh, die Woche ging voll schnell rum“ und „Das ist



Vor dem Start



Abendprogramm

voll schade, jetzt können wir richtig gut fahren, und jetzt müssen wir nach Hause!", waren Sätze, die sich durch unsere Gondeln schlängelten. Doch eine Erkenntnis hellte die Gesichter sofort wieder auf: „Nach der Wintersportfahrt ist vor der Wintersportfahrt! Nächstes Jahr kommen wir wieder, keine Frage!"

Wie jedes Jahr können sich nach den Sommerferien alle Kids der

Jahrgänge 8 bis 10 bei unserem Organisations-Chef Herrn Breyer wieder für die nächste Fahrt anmelden, egal ob schon Fortgeschritten oder noch Anfänger. Wir bringen Euch auf die Bretter, die die Welt bedeuten, und wir freuen uns auf die nächste Österreich-Woche mit Euch!

Sandra Schoppe

Kreative Arbeit mit Balladen in der Klasse 7a

Nach den Aufführungen der Schulmusicals „Tuishi pamoja – eine Freundschaft in der Savanne“ im Schuljahr 2015-2016 und „Die Götterolympiade“ 2016-2017 möchte sich die Klasse 7a von ihrem Schwerpunkt in Musik nicht gern verabschieden.

Im Januar 2018 hat die 7a in den Deutsch- und Musikstunden fachübergreifend am Projekt „Kreative Arbeit mit Balladen“ gearbeitet.

Nach gemeinsamer Überlegung über verschiedene Möglichkeiten, eine Ballade vor dem Publikum zu präsentieren, entschied sich jede Gruppe à drei Schüler/innen für ein Balladenwerk und eine kreative Präsentationsform. Viele wählten J. W. von Goethes „Der Zauberlehrling“. Die Gruppe von Nhung Nguyen, Ahmad Sayah und Silas Reichmann entschied sich dagegen für ein Schattenspiel des „John Maynard“ von Theodor Fontane.

Die Darstellungsmöglichkeiten waren sehr verschieden: Stumme Pantomime, Schattenspiele, Puppentheater und Bänkelsängeraufführung wurden von den Gruppen

vorbereitet. Frau Gamm hat uns einige Stunden mit Rat und Tat unterstützt.

Nach zwei Wochen Besprechen, Basteln, Malen, Vorlesen und Proben stellten die Gruppen ihre Balladen vor. Jede Gruppe bekam Rückmeldungen von den Mitschüler/innen, die überwiegend positiv und lobend waren.

Caroline Witte von der 7a und Frau Gamm dokumentierten die Präsentationen mit ihren Handys. Einige Bilder könnt ihr hier sehen. Die Schülerinnen Anna-Josephin Heimann, Joanne Schmidt und Caroline Witte verfassten einen kurzen Bericht über dieses Projekt. Auf ihrem Bericht basiert dieser Artikel.

Insgesamt handelte es sich um drei Wochen kreativer Arbeit, bei der die Schüler/innen motiviert mitarbeiteten und ihre kreative Seite nach Ende des Schwerpunktes in Musik zeigen konnten. Gerne wieder!

Anna-Josephin Heimann, Joanne Schmidt, Caroline Witte; Bearbeitung: Anna Macías
Bilder: Caroline Witte, Tatjana Gamm



Bänkelsang wie auf dem Marktplatz



Der Zauberlehrling

Das gute Benehmen im Job oder - Der erste Eindruck zählt! Ein besonderes Coaching an der IGS Vahrenheide-Sahlkamp

Rückblick, Mai/Juni 2017: „Da kommt diese Frau mit dem guten Benehmen...“. Kurz vor halb neun am Morgen, Projektwoche an der IGS Vahrenheide-Sahlkamp. Etwas misstrauisch beäugen mich die SchülerInnen einer halben Klasse aus Jg. 9 und fragen sich, was ihnen der Tag mit mir wohl bringen wird, schließlich bin ich ja „die mit dem guten Benehmen.“

Stimmt. Jedenfalls bemühe ich mich darum; ich finde, dass ich da Vorbildfunktion habe in Sachen Höflichkeit. Also: Erstmal eine ordentliche Begrüßung meinerseits, Namensschildchen für alle, damit ich weiß, mit wem ich rede und wie ich ggf. die Namen auszusprechen habe sowie eine gute Körperhaltung! Zu mir: Beruflich bin ich nicht nur Benimm-Coach, sondern mache Theater. Ich bin Regisseurin, Theaterpädagogin und habe selbst schon als Schauspielerin auf der Bühne gestanden. Davon konnte ich profitieren: Seit einigen Jahren arbeite ich zusätzlich auch als Trainerin in der Berufsorientierung für Jugendliche und bin Coach für Präsenz und Präsentation.

Bei diesem Projekt in der IGS möchte ich die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, wie sie bei zukünftigen Bewerbungsgesprächen locker und gewinnend rüberkommen. Die vier Unterrichtsstunden sind daher kompakt gefüllt mit Rollenspielen, Gesprächen zum Thema Höflichkeit und Manieren, Kleidung und Körperpflege, Stimme und Wortwahl, Blick, Körperhaltung und Präsenz.

Für mich beruhigend: Eigentlich kennen immer alle die Regeln der Höflichkeit und können sich gut benehmen (wenn sie wollen!). Manchmal allerdings fällt es einigen schwerer, das länger und konstant durchzuhalten, andere wiederum sind unsicher darin, wann welches Benehmen angebracht ist, damit es nicht übertrieben oder aufgesetzt und damit „falsch“ wirkt.

Einen wichtigen Teil nimmt bei mir im Training der erste Eindruck ein



Sind die Bewerbungsmaterialien vollständig und korrekt?

und wie man ihn verbessern kann. Denn wenn der erste Eindruck beim Gegenüber schon mal positiv ist, dann verzeiht man gerne auch andere kleine Fehler oder Macken. So wieso gilt: Wenn man sich bemüht, ist das schon die halbe Miete! Zu jedem Grundkurs gehört am Ende ein kurzes Rollenspiel mit persönlichem Feedback: Wir simulieren den Beginn eines Vorstellungsgesprächs mit mir als Chefin. Jetzt wird das vorher Erarbeitete praktisch erprobt. Jede/r ist mal dran, kneifen gilt nicht! Und jede/r nimmt hoffentlich mit, was er/sie schon richtig gut kann und auf welche Dinge jede/r bei sich besonders achten muss. Danach wird gewechselt und die nächsten vier Unterrichtsstunden

arbeite ich mit der anderen Hälfte der Klasse.

Wenn die Projektwoche vorbei ist, geht das Projekt ein paar Monate später weiter. Denn der Rotary Club Hannover-Eilenriede, der das ganze finanziert, gibt soviel Geld, dass nach den Sommerferien nun im 10. Jahrgang Intensivkurse zum gleichen Thema möglich sind. Diese finden immer in Kleingruppen statt und richten sich danach, was sich die SchülerInnen wünschen: Wir analysieren beispielsweise das

Thema „Stärken & Schwächen“ (wichtig in jedem Vorstellungsgespräch!), besprechen auf Wunsch die eigene Wirkung und was sich daran vielleicht verändern lässt, spielen ein komplettes Bewerbungsgespräch mit den typischen Fragen durch oder treffen uns (in größerer Gruppe) am festlich gedeckten Tisch zum Thema Tischmanieren. Diese Intensivtrainings können immer so lange stattfinden, wie das Budget für den Jahrgang reicht. Meistens

sind es so 9-10 Treffen, d.h. 30 – 40 SchülerInnen können mitmachen.

Was mich bei diesem Jahrgang besonders gefreut hat: Obwohl die Intensivtrainings freiwillig in ihrer Freizeit, nämlich am Nachmittag nach der Schule stattfanden, haben die SchülerInnen begeistert mitgemacht und alle möglichen Termine waren voll!

Und ich hoffe, dass ich alle ein kleines Bisschen auf ihrem Weg unterstützen konnte.

Johanna Kunze
SPIELTRIEB

Kulturservice Darstellende Künste
www.spieltrieb-kulturservice.de

Akrostichons aus der 8b zum Thema Hannover

Hannover ist klein, aber nicht schlimm (Georg Bechtgold, 8b)
Anerkannt schön und sauber
Normalerweise Regen
Nie Sonne, immer kalt
Offenbar ist es normal so.
Verkehr ohne Ende, aber egal
Eigentlich ist es hier schön, aber
Richtig gerne will ich wo anders hin.

Hier hat man Spaß ohne Ende (Arthur Rahming, 8b)
Am liebsten bemalen wir alle Wände
Niemand mag Rassismus
Niemand mag Sadismus
Oben gibt es schöne Wolken
Vielleicht sind es wir, die die Stadt verbessern sollten
Ehrlich gesagt, sonst macht es ja keiner
Ran an die Sache, holt euch Pinsel und Eimer

Hannover ist die Hauptstadt (Kai Jakobs, 8b)
Alles bunt hier
Normalerweise regnet es hier
Nie die Sonne
Offenbar ist es normal so
Verkehr ohne Ende
Eigentlich ist es hier schön, aber es
Regnet hier viel

Hannover – meine zweite Heimat (Ahmad Yassin, 8b)
Ausländer sind viele in Hannover
Natur ist nicht schön
Nanas am Hohen Ufer
Oft scheint die Sonne
Viele Menschen sind sauer auf Ausländer
Es ist sehr kalt
Regnet und schneit immer





Covenant Players

Am Mittwoch, den 29.11.2017, zeigten drei Schauspieler der englischsprachigen Theatergruppe „Covenant Players“, wie viel Spaß Mitmach-Aktionen auf Englisch machen können. Die Klassenstufe 5 sah zum Beispiel jeweils zwei kurze Theaterstücke, bei denen sich der Musikraum auch ohne Requisiten in eine Bühne verwandelte. Mit einfachen sprachlichen Regieanweisungen, viel Mimik und Gestik gelang es den Profis Sam, David und Ruth, sämtliche Schüler zu aktiven Darstellern zu machen. Die Themen der Stücke sollten zum Nachdenken anregen, so z.B. über „forgiveness („Is it easy to say ‘I am sorry?’““) und über „Who are you?“ (Was zeichnet eine Person aus?). Dabei wurde viel gelacht - und Englisch gesprochen!

Im Anschluss trauten sich viele Schüler, Fragen an die Schauspieler zu stellen. So fanden sie heraus, dass Ruth aus Manchester und David aus Kalifornien stammt. Sie reisen mit ihrer Gruppe durch Europa und führen Stücke für Schüler und Erwachsene auf.

Birgit Ahrens



Jahrgangstreff in Jahrgang 5



Aus dem Schulleben

Ich möchte diese Birke sein

Ich möchte diese Birke sein
Die du so liebst:
Hundert Arme hätt' ich um dich zu schützen
Hundert grüne und sanfte Hände
Um dich zu streicheln!
Ich hätte die besten Vögel der Welt
Um dich bei Tagesanbruch zu wecken
Und am Abend zu trösten
In den Stunden des Sommers könnt' ich dich
Unter Blumenblättern aus Sonne verschütten
In meinen Schatten hüllte ich zur Nacht
Deine ängstlichen Träume...
Ich wollte ich wär' diese Birke
Zu deren Fuß sie dein Grab höhlen werden
Und die mit ihren Wurzeln
Dich noch umklammern wird

Originalgedicht, Yvan Goll

Ich möchte diese Rose sein

Ich möchte diese Rose sein
Die dich so glücklich macht
Zarte Düfte hätt' ich um dich zu verführen
Zarte Blüten und schöne Farben
Um dir zu gefallen!
Ich hätte die anmutigsten Schmetterlinge
Um dich morgens wach zu kitzeln
Und abends zu küssen
In den Wochen des Sommers könnt' ich dich
Mit den ersten Tautropfen in den Garten locken
Diese fallen still auf dein Gesicht
Wischen deine Tränen weg...
Ich wollte, ich wär' diese Rose
Mit deren Schönheit sie dein Grab ehren werden
Und die, nun entwurzelt
Mit dir sterben wird

Parallelgedicht, Agil Ramazanov, 9b

Lyrikern auf der Spur – Parallelgedichte im 9. Jahrgang

Frau Lörke

Ich möchte diese Sonne sein

Ich möchte diese Sonne sein
Die du so liebst
Hundert Sonnenstrahlen um dich zu wärmen
Und zu schützen!
Den ganzen Tag verbring' ich nur mit dir
Hätte die höchste Temperatur der Welt
Würde dich bei Tagesanbruch wecken
Und nachts schützen
In den Stunden unseres Sommers
Wörd' ich die Blumen für dich wachsen lassen
Dir Schatten geben damit ich dich nicht blende
Deine sommerlichen Träume...
Ich wollt ich wär' diese Sonne
Die zu deinem Grab durchdringen würde
Um dich weiter zu wärmen
Und dein Licht zu sein

Parallelgedicht, Emma Engelmann, Kl. 9d

Ich möchte dein Freund sein

Ich möchte dein Freund sein
Dem du alles anvertrauen kannst:
Hundert Prozentig kannst du dich auf mich ver-
lassen
Hundertprozentig würde ich dir helfen
Und das nur, weil du mein Freund bist!
Ich hätte den besten Rat
Um dir bei Entscheidungen zu helfen
Und sich am Ende mit dir zu freuen
In den Stunden des Vertrauens
Erzählen wir uns die schönsten Geschichten
Dabei vergessen wir die schlimmsten Geschich-
ten
Oft denke ich an die Zeit zurück
Und vermisse die Momente

Parallelgedicht, Samantha Zyrbath, Kl. 9b

Ich möchte dein Adler sein

Ich möchte dein Adler sein
Der dich immer beschützt:
Hundert Meter würde ich für dich fliegen
Tausend Höhen würde ich
Dann mit dir steigen
Um dich immer beschützen zu können
Ich hätte die besten Flügel des Universums
Um dich aufzufangen
Egal wie tief du fällst!
Um dich sicher nach Hause zu bringen
Egal wie spät es ist
Sogar um Mitternacht, wenn du schläfst
Hüte ich dich wie mein eigenes Nest
Und ich werde mit meinen Flügeln
Dich umhüllen
Damit du in Frieden schläfst

Parallelgedicht, Rhoda Afryie, Kl. 9b



Arbeiten aus dem WPK „Kunst“ (Jg.10) zum Thema Georgia O' Keeffe, siehe S. 13.

Rückseite: Arbeit von Denise Hettwer, Jg. 10

